

<b>NIEDERSCHRIFT</b>  Stadt Karlsruhe	Gremium:	9. Plenarsitzung <b>Gemeinderat</b>
	Termin:	03./04.03.2015, 09:00 Uhr
		öffentlich
	Ort:	Bürgersaal des Rathauses
	Vorsitzende/r:	Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

## Auszug aus dem Protokoll

(...)

### **Antrag Nr. 188 (S. 379): Barrierefreiheit an Grundschulen/Fahrstuhl an der Grundschule Beiertheim (GRÜNE, Bürger/Einwohner)**

**Stadtrat Geiger (GRÜNE):** Vorab, weil wir uns jetzt im Bereich von Hochbau und Gebäudewirtschaft befinden und wir jetzt mehrere Anträge haben, die um den Themenkreis kostenkontrollierte Planung herumschwirren, möchte ich auf jeden Fall festhalten, dass wir die Arbeit, die von Frau Sick und ihrem Team in Hochbau und Gebäudewirtschaft, und auch von Frau Schlenker im städtischen Projektcontrolling geleistet wird, sehr schätzen. Das ist sozusagen kein Misstrauensvotum von unserer Seite, dass wir jetzt ein Projekt selber beantragt haben. Später kommt noch eines aus einem Ortschaftsrat in dem Bereich Schulhochbau, wo wir jetzt sozusagen darüber beraten, nicht kostenkontrollierte Planungsansätze mit Sperrvermerk in den Haushalt einzustellen.

Jetzt konkret zu der Barrierefreiheit an Grundschulen, Fahrstuhl an der Grundschule Beiertheim. Hier sehen wir die Notwendigkeit, einen Fahrstuhl mit drei Haltepunkten für diese Schule schnellstmöglich umzusetzen. Es fanden im Zuge von Erneuerungsarbeiten an den Sanitäranlagen in dieser Grundschule schon vorbereitende Tätigkeiten statt, so dass überhaupt der Einbau eines Fahrstuhls dort möglich ist. Wir sehen hier, insbesondere im Hinblick auf die Diskussion, die wir auch im Sozialausschuss geführt haben, um die Umsetzung der EU-Behindertenrechtskonvention, einen besonderen Schwerpunkt, wo auch der Abbau von Barrieren einer der Schwerpunkte ist, um den sich die Stadt Karlsruhe in der Vergangenheit gekümmert hat, aber noch viel stärker kümmern muss.

Wir hatten im Dezember letzten Jahres eine Anfrage dazu im Gemeinderat gehabt, wo es darum ging, welche barrierefreien Schulen für inklusive Bildungsangebote es in Karlsruhe gibt. Dort wurde uns dann zur Antwort gegeben, dass gerade im Bereich der Schulen die Abstimmung mit dem Beirat für Menschen mit Behinderungen äußerst schwierig ist und Tätigkeiten, die die Barrierefreiheit an Schulen fördern, vor allem sinnvoll sind, wenn sowieso Baumaßnahmen dort stattfinden. Das hat uns dazu gebracht darüber nachzudenken, warum man im Zuge der vorbereitenden Tätigkeiten nicht gleich den Aufzug mit eingebaut hat. Dann hätte man das sozusagen in einem Abwasch erledigen können. Wir sehen wir dringenden Handlungsbedarf, was auch nochmals deutlich wird aus dem Anschreiben aus der Bürgerschaft, das Ihnen auch als Antrag vorliegt, was exemplarisch dafür stehen kann, wie Eltern mit Kindern mit sonder-

pädagogischem Förderbedarf oder auch mit körperlichen Behinderungen vor schwierigen Entscheidungen stehen. Die Grundschule in Beiertheim hat einen inklusiven Schwerpunkt. Im Süden haben wir noch keine barrierefreien Grundschulen mit inklusivem Schwerpunkt. Deswegen bitte ich um Zustimmung für diesen Antrag mit Sperrvermerk für das Haushaltsjahr 2016.

**Stadtrat Hofmann (CDU):** Herr Stadtrat Geiger hat eben schon alles Wichtige gesagt. Auch uns ist natürlich die Barrierefreiheit sehr wichtig. Ich glaube, dass gerade auch die Schule in Beiertheim dafür prädestiniert ist. Die Frage, warum man damals beim Umbau der Toilettenanlagen das nicht gleich mitgemacht hat, ist müßig. Es ist nicht passiert, es war sicherlich ein Fehler. Das sehen wir genauso. Wenn wir jetzt hier anfangen immer wieder, das haben wir gestern auch schon gehabt, Planungen, die nicht kostenkontrolliert sind, einfach einzustellen ohne irgendetwas, dann eröffnen wir das Windhund-Prinzip. Das heißt, je schneller man da ist, je lauter man schreit, desto schneller kommt man rein. Bei allen, was ich auch in diesem und im anderen Fall hundertprozentig nachvollziehen kann, ist es dringend notwendig. Wir stehen alle dazu. Wenn die Planung kostenkontrolliert und nicht im Haushalt wäre, hätten wir sie jetzt reingenommen. Da sind wir uns einig. Nur in diesem Punkt warne ich einfach davor, dies so zu tun. Die Verwaltung hat sich mit dem Thema befasst. Die Kostenkontrolle steht für 2017/18 an. Ich würde einfach dieses Verfahren abwarten. Natürlich verlieren wir wieder zwei Jahre, aber theoretisch, wenn es uns wirklich gelingt, den Haushalt Ende 2016 zu verabschieden, kann es 2017 losgehen. Wir würden trotzdem unserer Linie altbewährt treu bleiben und würden nicht Anträge vorziehen, nur weil jetzt wieder einer schreit. So leid es mir tut für die Familie, absolut. Ich würde es auch lieber gerne machen, aber wir haben gewisse Regeln. Die sollten wir einfach nicht verletzen.

**Stadträtin Fischer (SPD):** Ich kann alles unterstützen, was der Kollege Geiger gesagt hat. Im Gegensatz zum Kollegen Hofmann denke ich, ist hier schon ein besonderer Fall da. Das ist schon seit Jahren eine inklusive Schule. Da müssen wir einfach ein bisschen schneller zum Zuge kommen. Insofern ist es für mich noch mal ein Sonderfall und möchte es schon prüfen. Ich sehe die haushaltsrechtlichen Voraussetzungen, die dem Ganzen entgegenstehen, und ob sich hier aber nicht doch ein Weg finden lässt, hier etwas schneller voranzukommen.

**Stadtrat Wohlfeil (KULT):** Um etwas Zeit zu sparen, will ich zu dem Ordnungsziffern 188, 189 und 190 zusammen sprechen. Für alle diese drei Ordnungsziffern gibt es - soweit wir wissen - kein Kostenkontrollverfahren. Da gilt es, wie auch der Kollege von der CDU es gesagt hat, das Kostenkontrollverfahren ist ein wichtiges Prinzip, was wir uns als Gemeinderat selbst auferlegt haben, um eben kostenkontrolliert planen zu können und um sicher zu sein bei der Ausgabenseite. Deswegen können wir diesen drei Anträgen nicht folgen, beantragen aber an dieser Stelle hier, in dieser Sitzung, damit zu beginnen, für alle diese drei Maßnahmen das Kostenkontrollverfahren dafür durchzuführen.

**Der Vorsitzende:** Das waren alle Wortmeldungen. Dann kommen wir jetzt zur Abstimmung. - Antrag mehrheitlich **abgelehnt**.

Wir sagen zu, die kostenkontrollierte Planung zügig anzugehen, was jetzt dieses Bauvorhaben betrifft.

**(...)**